

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 12. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Dessauer Straße

Berlin, 4. Dezember.

Berlin

Mein lieber Freund,

Zolltarif im Reichstag. Ich habe keine freie Minute.

Reichstag

5 Taufend Dank für Deinen lieben Brief.

Über Deine Auslegung, daß HAUPTMANN eine geiftige Krankheit durchmacht, habe ich den Kopf geschüttelt. Warum eine Erklärung an den Haaren herbeiziehen? Warum das Eigentliche nicht sehen wollen? Wenn Einer geiftig leer ist, so ist er immer geiftig leer gewesen. Man kann ein Stück verfehlen, man kann aber nicht auf einmal weder Geift noch Talent haben. Und was Deine Ansicht betrifft, HANNELE sei für »alle Zeiten« ein schönes Stück, so sprichst Du im Namen von »allen Zeiten« ein künstlerisches Urtheil aus, zu dem »alle Zeiten« Dich gewiß nicht ermächtigt haben.

Gerhart Hauptmann

Wann kommst Du? Ich freue mich sehr darauf, Dich wiederzusehen.

15 Haft Du HIRSCHFELDS Feuilleton in der Frkf. Ztg. gelesen? Wenn das Jung-Wiener Theater so erbärmlich war, wie es darin geschildert wird, so kann ich auch der N. Fr. Pr. und dem alten NEUDA nicht Unrecht geben.

Robert Hirschfeld, → Wiener Leben, Frankfurter Zeitung, Moriz Neuda, Hauptmanns Niedergang und → Theater- und Kunstnachrichten, die Berliner Litteratur-Tyrannei, Jung-Wiener-Theater »Zum lieben Augustin« Gerhart Hauptmanns Tragikomödie »Der rothe Hahn«, Karl von Perfall

Ich sende Dir einen Auschnitt aus einem Referat PERFALLS in der Kölnischen Zeitung, nur damit Du siehst, daß es außer Herrn EBERMANN auch noch andere Leute gibt, die meine Ansicht theilen.

Kölnische Zeitung, Leo Ebermann

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

Hauptmanns Niedergang und die Berliner Litteratur-Tyrannei. In der »Kölnischen Zeitung« lesen wir: »... Der Mißerfolg des »roten Hahns«, der dem Mißerfolge des »Michael Kramer« folgt, läßt kaum noch die Hoffnung übrig, daß Hauptmann über seine früheren Werke zu einer großen Dramatik aufsteigen wird. Es ist vielmehr ziemlich sicher, daß er bestenfalls sich noch einmal auf halber Höhe aufrichtet, aber der Hauptmann, über den eine ganze Litteratur entstanden ist, der Hauptmann, in dem man die Zukunft des Deutschen Dramas ahnen wollte, dieser Hauptmann ist gewesen, und die deutsche Litteratur geht über ihn hinweg, weil sie schon über manchen kurzlebigen Stern, der an dem Theaterhimmel glänzte, hinweggegangen ist. Aber Hauptmanns Niedergang bedeutet, wie die Dinge einmal liegen, noch mehr. Hauptmann war ohne seinen Willen der große Neuerer, um den sich ein ganzes Programm, eine ganze Bewegung gebildet hat; er war der heimliche Diktator der deutschen Theaterlitteratur. Das alles hat ein Ende. Und mit ihm bricht ein Gebäude zusammen, in dem eine ganze Schar schwächerer, aber sehr lauter Geister Obdach gefunden hat. Der Durchfall des »roten Hahns« ist so etwas wie ein litterarischer Börsensturz, wie eine Katastrophe, die ihre Wirkung ausüben muß, wenn auch noch frecher als nach dem »Michael Kramer« der Versuch gemacht werden sollte, das deutsche Publikum über die Wahrheit

Gerhart Hauptmann, Berlin, Kölnische Zeitung, Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten

Michael Kramer. Drama

Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmann

→ Deutschland

Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten

Michael Kramer. Drama

→ Deutschland

zu täuschen. Die Berliner Litteratur-Tyrannie hat am 27. November ihr Ende gefunden.« –

Berlin  
→ Hauptmanns Niedergang und die  
Berliner Litteratur-Tyrannie

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Beilage: zwei Zeitungsausschnitte, beschnitten und eingeklebt  
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen
- <sup>14</sup> Wann kommst Du? ] Schnitzler war von 28.12.1901 bis 6.1.1902 in Berlin. Er und Goldmann sahen sich jedenfalls am 5.1.1902 und 6.1.1902, höchstwahrscheinlich auch am 4.1.1902 bei der Uraufführung von *Lebendige Stunden*.
- <sup>15</sup> Hirschfelds Feuilleton ] Robert Hirschfeld: *Wiener Leben*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 46, Nr. 333, 1. 12. 1901, Erstes Morgenblatt, S. 1–2.
- <sup>17</sup> Neuda ] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 11. [1901]
- <sup>18</sup> Auschnitt ] nicht identifiziert
- <sup>18</sup> Referat ] [O. V.]: *Gerhart Hauptmanns Tragikomödie »Der rothe Hahn«*. In: *Kölnische Zeitung*, Nr. 931, 28. 11. 1901, Abend-Ausgabe, S. [2].
- <sup>19</sup> Ebermann ] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 11. [1901]
- <sup>36</sup> Und ] In der Vorlage steht »und«.
- <sup>42–43</sup> Ende gefunden ] In der Vorlage steht »Endegefounden«.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Leo Ebermann, Gerhart Hauptmann, Robert Hirschfeld, Moriz Neuda, Karl von Perfall  
Werke: *Der rothe Hahn*. Tragikomödie in vier Akten, *Frankfurter Zeitung*, Gerhart Hauptmanns Tragikomödie »Der rothe Hahn«, Hanneles Himmelfahrt. Traumdichtung in zwei Teilen, Hauptmanns Niedergang und die Berliner Litteratur-Tyrannie, *Kölnische Zeitung*, *Lebendige Stunden*. Vier Einakter, Michael Kramer. Drama, Theater- und Kunstnachrichten. Jung-Wiener-Theater »Zum lieben Augustin«, *Wiener Leben*  
Orte: Berlin, Dessauer Straße, Deutschland, Wien  
Institutionen: Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin, Neue Freie Presse, Reichstag